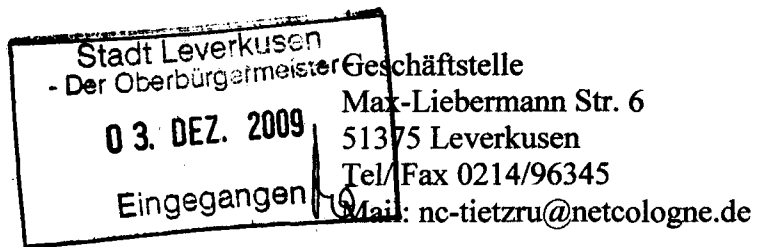


DIE LINKE.

Leverkusen Ratsgruppe



An den
Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen
Herr R. Buchhorn
Haus-Vorster-Str. 8
51379 Leverkusen

2

1. OB + K
2. 012, M 07/12.

Leverkusen den 24.11.2009

Sehr geehrter Herr Buchhorn,

da es uns zugetragen wurde, dass das Freibad Auermühle mit der Fertigstellung des Schwimmbades in Opladen nunmehr geschlossen oder einem privaten Investor zugeführt werden soll, stellen wir folgenden Antrag:

Das Freibad Auermühle soll städtisches Eigentum bleiben und nicht geschlossen, veräußert oder anderweitig privatisiert werden.

Begründung:

Angesichts der zunehmend schwieriger werdenden finanziellen Situation vieler Leverkusener Bürger ist das Freibad Auermühle das einzige Bad mit erträglichen Eintrittspreisen. Es wird überwiegend von Kindern und Jugendlichen besucht, die dort ihre Freizeit sinnvoll gestalten können.

Eine weitere Gruppe stellen -gerade in den Schulferien- Familien mit Kindern dar, von denen sich viele keine Urlaubsreise leisten können und auch noch nie in Urlaub waren!

Es ist im Umkreis das einzige Freibad und wird intensiv von der Bevölkerung genutzt.

Das CaLevornia stellt keine Alternative zum Freibad Auermühle dar, da die Eintrittspreise dort so hoch sind, dass Menschen mit geringen Einkünften sich den Eintritt nicht leisten können.

In Anbetracht dessen, dass die Zuschüsse der Stadt Leverkusen für das Freibad Auermühle im Verhältnis zu den Zuschüssen für das Spaßbad CaLevornia doch relativ gering ausfallen und unseres Wissens nur bei 400.000 Euro jährlich liegen, sehen wir keinerlei Dringlichkeit zur Schließung des Freibades Auermühle.

Vielmehr sollte die Stadt Leverkusen versuchen, die Rentabilität des Freibades zusätzlich durch beispielsweise nächtliche Beachpartys und andere Veranstaltungen zu erhöhen und somit die benötigten Zuschüsse weiter zu verringern.

Mit freundlichen Grüßen

Ruth Tietz
Sprecherin der Ratsgruppe DIE LINKE Leverkusen